

LEICHTATHLETIK

SONDERNUMMER 3a/95

ÖS 45,- / DM 7,- / SFR 6,-

 **doubrava**



ung
ring AG

**ÖSTERREICHISCHE
MEISTERSCHAFTEN**

**Österreichische
Meisterschaften:**

**10.000 m
Staffeln**

Vöcklabruck

Offizielle Zeitschrift
des Österreichischen
Leichtathletikverbandes

Robert Platzer

Bild: PLOHE

10.000-m- und Staffel-Staatsmei

Von Individualisten und Teamsportlern



Vor ihnen liegt die Hoffnung: Den Weg von 10.000-Meter-Läuferinnen und Läufern pflastern Entbehrung, Schmerz und Mut - jener unbändige Mut, dem durchtrainierten Körper den Willen aufzuzwingen. In unzähligen Trainingseinheiten werden tausende Kilometer absolviert. Weil nur wenige solche Ziele verfolgen und noch weniger einen gleichen Leistungsstandard haben, trainieren Langstreckenläufer meistens alleine. Jeder für sich. Täglich mehrere Stunden. Bei Wind und Wetter. Das prägt diese Menschen. Sie haben gelernt, in ihre Körper hineinzuhorchen, eine innere Uhr bestimmt den Lebensrhythmus von Langstreckenläufern. Im Wettkampf finden Lust und Last zueinander. Die richtige Taktik verhilft zum Sieg, der immer, gleich auf welchem Rang gelandet, auch einer über sich selbst ist.

Der Staffellauf ist die einzige Mannschaftsdisziplin in der Leichtathletik, die eine Sportart für Individualisten ist. Einer allein ist hier nichts. Drei für 3 x 800 oder 3 x 1.000, oder vier für 4 x 400 Meter erst machen eine Staffel, bilden ein Team. Dann gilt: Einer für alle, alle für einen. Die Schwäche eines einzelnen kann über Erfolg oder Mißerfolg entscheiden. Geht jedoch auf, was sich das Trio, das Quartett vorgenommen hat, ist die Freude eine vielfache. Selbst Klasse-Einzelläufern ist diese geteilte Freude eine besondere. Den Schlußläufer, der den Sieg, die Medaille, die Bestzeit ins Ziel gebracht hat, empfangen die Kollegen im Ziel. Ein Menschenknäuel liegt sich überglücklich in den Armen. Durch die Luft fliegt der Staffelstab, der gerade noch behutsam von einem zum anderen weitergereicht worden war.

Diese besondere Faszination von Langstrecken- und Staffellrennen vereint die Österreichische Meisterschaft am 20. Mai in Vöcklabruck. Die Leichtathletik hat in dieser Region einen hohen Stellenwert. Rasse und Klasse erwartet die Zuschauer, tolle Stimmung die Athleten. Ich verspreche nicht zuviel.

Euer
Kurt Brunbauer
Chefredakteur

ÖSTERREICHISCHE STAATSMEISTERSCHAFTEN 1995
10.000m MÄNNER UND FRAUEN, 4x400m MÄNNER UND FRAUEN,

ÖSTERREICHISCHE MEISTERSCHAFTEN 1995
3x800m FRAUEN UND WEIBL. JUGEND,
3x1000m MÄNNER UND MÄNNL. JUGEND

ZEIT: Samstag, 20. Mai 1995, Beginn: 15.45 Uhr

ORT: Vöcklabruck, Voralpenstadion

DURCHFÜHRENDER LANDESVERBAND: ÖÖLV

DURCHFÜHRENDER VEREIN: LCAV doubrava

MINDESTLEISTUNGEN: gemäß den Allgemeinen Bestimmungen des ÖLV
(Männer: 32:30,00 / Frauen: 42:00,00)

NENNUNGEN: bis 9. Mai 1995 (Poststempel) an den ÖLV,
Prinz-Eugen-Straße 12, 1040 Wien (gelb und grün) und an den
eigenen Landesverband (rosa).

Gemäß den Allgemeinen Bestimmungen des ÖLV muß die
namentliche Staffelnennung bis spätestens zwei Stunden vor
dem jeweiligen Staffellaufbewerb an der Meldestelle erfolgen.

KONTROLLIERTE NENNUNGEN DER LANDESVERBÄNDE:

bis 15. Mai 1995 (Poststempel) an den Technischen
Delegierten des ÖLV, Prinz-Eugen-Straße 12, 1040 Wien (rosa)

STARTNUMMERN AUSGABE: Samstag, 20. Mai 1995, ab 14.30 Uhr -
vereinsweise - an der im Stadion gekennzeichneten
Meldestelle

QUARTIERBESTELLUNGEN:

direkt an den Tourismusverband Vöcklabruck, Verkehrsbüro,
Hinterstadt 13-15, 4840 Vöcklabruck,
Tel.: 0 76 72 / 66 44

BESTIMMUNGEN: Die Meisterschaften werden nach den Bestimmungen der
IAAF und des ÖLV durchgeführt.

RAHMENBEWERBE: Männer - 10.000m (B-Lauf) und Stabhoch
Nennungen bis 60 Minuten vor Wettbewerbsbeginn möglich
Nenngeld: 40,-

AUSKUNFTE: Mag. Friedrich Baldinger, Tel.: 0 76 12 / 74 659

ZEITPLAN:

15.45	10.000m Männer (B-Lauf, Rahmenbewerb)
16.15	Stabhoch (international offen, Rahmenbewerb)
16.30	4 x 400m Frauen
16.45	4 x 400m Männer
17.00	3 x 1000m männliche Jugend
17.15	3 x 800m weibliche Jugend
17.30	3 x 1000m Männer
17.45	3 x 800m Frauen
18.00	Showblock
18.45	10.000m Frauen
19.30	10.000m Männer (A-Lauf, Staatsmeisterschaft)



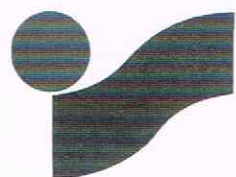
F. AICHINGER KG

HOCH-, TIEF- UND HOLZBAU
ZIMMEREI

4844 REGAU 125

Telefon (07672) 20 0 20-0

Telefax (07672) 20 0 20-30



INTERSPORT ASEN

4840 Vöcklabruck - Tel: 07672/72351

Industriestraße 37

ab 30. März



Bei uns in Vöcklabruck ist Leichtathletik daheim



Als Bürgermeister heiße ich alle Aktiven, Funktionäre und Zuschauer in der Bezirksstadt Vöcklabruck recht herzlich willkommen. Es freut mich, daß es dem LCAV doubrava gelungen ist, die Staatsmeisterschaften im 10.000-Meter-Lauf, über 4 x 400 und 3 x 1.000 Meter, sowie einen Stabhochsprungbewerb als Rahmenprogramm durchführen zu dürfen. Neben ihren hervorragenden sportlichen Leistungen können die Mitglieder dieses Vereines einmal mehr auch ihre bewährten organisatorischen Fähigkeiten unter Beweis stellen.

Die Leichtathletik hat hier in Vöcklabruck eine lange Tradition. Schon am „alten Sportplatz“, damals nur mit einer Aschenbahn ausgestattet, erzielte der Vöcklabrucker Verein bereits beachtenswerte Erfolge. Mit der Eröffnung des Voralpenstadions im Jahr 1979 steht den Athleten nun eine zeitgemäße Sportanlage zur Verfügung, die sich inzwischen bei verschiedenen nationalen und auch internationalen Großveranstaltungen bestens bewährt hat. Bei der jährlichen Sportlerehrung können wir uns davon überzeugen, daß die Leichtathletik in unserer Stadt von großer Bedeutung ist. Die solide Arbeit der erfahrenen Trainer findet bei den zahlreichen Titeln in Schüler- und Jugendklassen ihren Niederschlag.

So hoffe ich, daß auch von dieser Veranstaltung wieder ein Impuls für die Leichtathletik ausgeht und wünsche allen Sportlerinnen und Sportlern viel Erfolg, den Organisatoren gutes Gelingen, sowie den Zusehern spannende Wettkämpfe.

Herzlichst
Ihr Bürgermeister
Mag. Herbert Brunsteiner

„An diesem Tag, an dem Du läufst, wirst Du nicht älter“

Unter dieses Motto - ein altes Sprichwort - möchte ich die Austragung dieser Staatsmeisterschaften stellen. Der Ehrgeiz zur Leistung und der Wille zum Sieg sind, wenn man sich ein Ziel gesetzt hat, schon wichtig. Aber Sport soll in erster Linie aus dem Ernst und den Zwängen des Lebens herausführen. Freizeit und Spiel bieten, und damit dem Leben dienen und nicht umgekehrt.

Als Sponsor des LCAV doubrava möchte ich allen danken, die diese Bewerbe möglich gemacht haben, allen voran der Stadt Vöcklabruck und unseren Funktionären, die in bewährter Weise diese Sportveranstaltung organisiert haben.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und uns spannende Wettkämpfe und vergnügliche Stunden

Veronika Plankensteiner-Doubrava
Präsidentin des LCAV doubrava

Aus dem Buch

von Kurt Brunbauer

Das Buch erscheint im November 1995



Leichtathletik Club Attnang Vöcklabruck doubrava

Wenn sich die Leichtathleten des LCAV doubrava zu weiter entfernten Wettkampfschauplätzen aufmachten, gab es oft lustige Erlebnisse mit dem Vereinsnamen. In Wolfsberg rief einmal ein begeisterter Kärntner Zuschauer: „Jetzt g'winnt der schnölle Jugoslab a nu die 200 Meter!“ Gemeint war der doubrava-Sprinter Clemens Krabatsch.....

Oder bei einem Meeting in Dortmund, wo es freundlich aus dem Stadionlautsprecher schallte: „Wir begrüßen besonders die Gäste aus der jugoslawischen Stadt Doubrava sehr herzlich.....“

Dabei stammt die Wurzel des Sponsornamens, so vermutet man, aus dem tschechischen Raum.



DENKER UND LENKER des LCAV doubrava: Präsidentin Veronika PLANKENSTEINER-DOUBRAVA und Obmann Johann DEISENHAMMER. Bild: Alois Huemer

Nur Landesrekord

Kurioses widerfuhr Ernestine Waldhör, Brigitte Mühlbacher und Martina Winter bereits zweimal bei Österreichischen Meisterschaften. Als 1991 „aus Versehen“ ein 3 x 800-Meter-Staffelbewerb in das Programm rutschte, da packten die Damen vom LCAV doubrava die Gelegenheit beim Schopf und holten den Titel. Sie siegten in 7:06,16 Minuten. In den nächsten Jahren steigerte das Trio seine Bestzeit bei Oberösterreichischen Meisterschaften auf 6:45,76 Minuten. 1994 erfuhr der Bewerb offizielle Fortsetzung auf österreichischer Ebene. Wieder waren Waldhör, Mühlbacher und Winter nicht zu bezwingen. In 6:42,64 Minuten liefen sie so schnell wie nie zuvor jemand in Österreich. ÖLV-Rekord war es deshalb noch immer keiner. Der Österreichische Verband führte ihn nicht.

DAS LACHEN verging Ernestine WALDHÖR, Brigitte MÜHLBACHER und Martina WINTER (von links). Über vier Jahre die Schnellsten im 3 x 800-Meter-Staffellauf, erkannte der Österreichische Leichtathletikverband ihren Rekord bis heute nicht an. Bild: Kurt Brunbauer



Mit Gummistiefeln

„bewaffnet“ kam der vielfache oberösterreichische Landesmeister im Gelände- und Langstreckenlauf und Marathon-Staatsmeister von 1982 Hubert Haas (LCAV doubrava) zu seinem ersten Lauftraining. Was ihn aber nicht daran hinderte, einen flotten 10-km-Tempolauf mit seinem Entdecker und Freund Franz Hitzl mitzumachen.



Steckbrief:

Geboren: 29. Juli 1970 in Vöcklabruck
 Größe: 1,72 m
 Gewicht: 60 kg
 Beruf: Student BWL, seit 1994 Zeitsoldat bei der HSNS
 Verein: LCAV doubrava
 Trainer: Hubert Millonig

Erfolge:

1987: Österr. Jugendmeister 1.500 m Hindernis
 1988: Österr. Juniorenmeister Cross, 3.000 m
 1989: Junioren Europameisterschaft 3.000 m Hindernis: 14. Platz,
 Österr. Juniorenmeister 3.000 m, 2.000 m Hindernis
 1994: Österr. Staatsmeister 10.000 m

Persönliche Bestleistungen:

1.500 m: 3:53,12 min (1993)
 3.000 m: 8:09,38 min (1993)
 5.000 m: 14:13,28 min (1992)
 10.000 m: 29:51,66 min (1993)
 Halbmarathon: 1:06:15 Std. (1995) ÖÖLV-Bestleistung
 3.000 m Hindernis: 8:55,00 min (1992)

Leistungsentwicklung:

Jahr	3.000 m	5.000 m	10.000 m	3.000 m Hindernis	Halbmarathon
1989:	8:25,72i	14:56,38	-	9:01,27	-
1990:	8:13,98	14:19,44	-	8:58,26	-
1991:	8:26,20	14:16,77	29:52,53	9:04,89	-
1992:	8:18,44	14:13,28	-	8:55,00	-
1993:	8:09,38	14:13,40	29:51,66	-	-
1994:	8:15,26	14:18,46	30:27,15	-	-
1995:	-	-	-	-	1:06:15

i = indoor (Halle)

Robert Platzer

von WOLFGANG ADLER

(LCAV doubrava)

Läufer aus Leidenschaft, hinter dieser Bezeichnung würde man den Attnanger Robert Platzer auf den ersten Blick wohl nicht vermuten, da wirkt er eher schüchtern und introvertiert. Leidenschaft oder Freude war es auch nicht, die Robert in seinen Anfängen bei der Leichtathletik hielt. Damals war es vielmehr der Erfolg, wie er unumwunden zugibt. Die Leidenschaft ist erst später gekommen. „Mir ist das Siegen

immer relativ leicht gefallen, warum sollte ich da aufhören, auch wenn mich das Trainieren öfters nicht gefreut hat“, ist das heutige Aushängeschild des LCAV doubrava offen. Doch als wir auf das Wort Talent stoßen, zuckt er nur mit den Schultern. Nein, als Talent würde er sich nicht bezeichnen. Die Kenyaner, Marokkaner oder der Dieter Baumann, das sind Talente, nicht aber er, der momentan bei einer Best-

leistung von knapp unter 30 Minuten über die 10.000 Meter steht. Vorbilder? „Dietmar Millonig. Ihn habe ich 1989 in St. Moritz kennengelernt. Imponiert hat mir vor allem seine Einstellung und sein Trainingsfleiß. Er hat gezeigt, daß man mit konsequenter Arbeit viel erreichen kann, denn auch ihm wurde das Talent nicht gerade in die Wiege gelegt.“ Doch zurück zu den eigenen Anfängen.

DIE
Fit und gesund
 DROGERIE
MAX LÖTSCH
 4840 VÖCKLABRUCK, HINTERSTADT 23

1984 hat es sich halt so ergeben, da wurde er bei einem Lauf der Hauptschule Attnang Dritter. Bernd Schiermayr, er war schon beim LCAV doubrava, hatte gewonnen, und als der Verein Leute für eine Cross-Mannschaft suchte, war Robert mit von der Partie. „Am Anfang hat sich Andreas Bogeschdorfer um uns gekümmert, dann 1985, mit dem Einstieg von Fritz Baldinger ins Trainergeschäft, haben wir mit ihm trainiert. Wir waren eine junge Truppe, von der eigentlich nur Bernd und ich übrig geblieben sind“, sieht Robert wie - so meint man - alles im Leben, auch seinen Einstieg nüchtern. Die Eltern waren zwar nicht sportfeindlich, die Schule sollte aber nicht zu kurz kommen. Mittlerweile ist die ganze Familie sportbegeistert. Vater Friedrich kümmert sich um die Zeitnehmung des LCAV und Mutter Christine spielte schon bei so manchem Trainingslager Köchin. Weil er halt

und nehmen aufeinander Rücksicht“, beschreibt Robert die Trainingsgemeinschaft. Wettkämpfe bestreiten sie zu zweit, um einander zu helfen. Nur bei Landesmeisterschaften gehen sie sich aus dem Weg. Sind die beiden über die längeren Distanzen am Start, gibt's im „Land ob der Enns“ für andere nichts zu gewinnen. Speziell im Crosslauf, da werden die Gegner zu Statisten degradiert, auf unterschiedlichen Distanzen versteht sich.

Die Erfolge

Seit Herbst ist er wieder in der HSNS, als Zeitsoldat im „Crosslaufkader, um was weiterzubringen“, wie er selbst zugibt. Denn seit 1990 waren die Leistungssteigerungen nur minimal. Den bislang größten Erfolg feierte Robert Platzer 1989 mit dem 14.

herunter, das zweifellos härter werden sollte als jenes von Lienz 1994.

Die Zukunft

„Laufen solange es Spaß macht und schauen was dabei herauskommt“, ist seine einfache Prognose. Bei näherer Hinterfragung entdeckt man doch die Hoffnung, einmal an einer Großveranstaltung wie Europa-, Weltmeisterschaften oder Olympischen Spielen teilzunehmen, auch wenn er es sich nicht zutraut, in die absolute Spitze vorzustoßen. Obwohl er seine 3.000-m-Zeit als die wertvollste schätzt, liegt seine Zukunft sicher auf den längeren Distanzen. 10.000 Meter, Halbmarathon, vielleicht Marathon. Sollte er einmal nicht mehr laufen, aber das kann er sich momentan nicht vor-

Läufer aus Leidenschaft

nichts Besseres wußte („was weiß man schon mit 14“) begann Robert die HTL (Maschinenbau) in Vöcklabruck. Anfangs gings schulisch noch recht gut, doch die letzten eineinhalb Jahre, das Laufen wurde immer wichtiger, tat er gerade das Nötigste, oft nicht einmal das... Dennoch reichte es zum Abschluß. Weil er wieder nichts Besseres wußte, ging er als Grundwehrdiener zur Heeresport- und Nahkampfschule nach Wien. Dort wurde auch der Kontakt zu Hubert Millonig verstärkt. Robert hatte sich mit Fritz Baldinger „auseinandergelebt“, und so kümmerte sich der erfolgreichste Lauftrainer des Landes nun intensiver um den Oberösterreicher. Seitdem werden Trainingsvorgaben und Ziele gemeinsam abgesteckt und besprochen. Trotz der geographischen Distanz Attnang - Mödling ist der Kontakt intensiv, wenn auch meist nur am Telefon.

Das Umfeld

Nach Beendigung des Präsenzdienstes begann er im Herbst 1990 mit dem BWL-Studium in Linz und richtete es sich in Attnang gemütlich ein. Eigentlich sei er ein bequemer Mensch, der lieber Lift fährt, als zu Fuß zu gehen. Mit dem Laufen vertrage sich das schon, „denn das ist etwas ganz anderes“.

Das nötige Umfeld wurde also geschaffen, mit dem Neuhofner Eugen Sorg ein Freund und Trainingspartner gefunden, mit dem er so manches Training „durchzog“. „Die Gefahr bei Trainingskollegen ist oft, daß man das Training als Wettkampf sieht und daher zuviel Intensität eingeht. Eugen und ich haben uns da zusammengefunden

Platz bei der Junioren-Europameisterschaft in Varadin (Jugoslawien) über 3000 Meter Hindernis.

Seither hat sich seine Bandbreite bis auf den Halbmarathon erweitert. Überaus erfolgreich sogar, denn am 15. April bestritt er im deutschen Paderborn seinen ersten Halbmarathon, zum „Grüßgott sagen“, um zu sehen was herauskommt. Nun, herausgekommen sind eine oberösterreichische Bestleistung in 1:06:15 Stunden - und Windpocken. Mit denen lag er die Woche nach Paderborn im Bett. Mit dieser Zeit, die nur 28 Sekunden über der österreichischen Bestmarke von Helmut Schmuck liegt, wird er künftig wohl öfter auf der Straße zu finden sein. Apropos Straße: Eigentlich findet man ihn eher selten bei Straßenläufen. „Nur um abzukassieren, laufe ich nicht!“ Der Lauf muß sportlich wertvoll und - wenn's geht - nicht zu lang sein: „Für 18 Minuten (Anmerkung.: ca. 6 km) halt'st schnell die Birn hin, anders ist es bei einem 10er, den steck'st nicht so leicht weg“, so der Lauf-Bahn-Spezialist aus der Eisen-Bahn-Stadt Attnang Puchheim.

Die 10.000-Meter-Staatsmeisterschaft

Über diese Distanz erlief er im Vorjahr seinen ersten Staatsmeistertitel, in einem leichten Rennen. „Der Didi (Millonig) nicht dabei, Hartmann nicht in Form, da genügten 30:27,15 Minuten zum Sieg“, nichts Besonderes. Am 20. Mai in Vöcklabruck ist er also Titelverteidiger und hofft ein wenig auf die Unterstützung des Publikums. „Ein paar Freunde werden schon kommen“, spielt Platzer das Interesse, und damit auch den Druck des Heimrennens

stellen, wird es vielleicht einen Trainer Robert Platzer geben. Eine andere Ausdauerdisziplin? „Ich habe einmal mit dem Gedanken gespielt, auf Duathlon umzusteigen, aber das ist nichts für mich“, bleibt Robert dem Laufsport treu. Ein „Läufer aus Leidenschaft“ eben.



Titelverteidiger & Lokalmatadore

MÄNNER:

10.000 m:

Staatsmeister 1994: Robert Platzer (LCAV doubrava) 30:27,15 min

4 x 400 m:

Staatsmeister 1994: Union Salzburg (Hannes Palfinger, Michael Wildner, Martyn Bowen, Klaus Angerer) 3:17,37 min

3 x 1.000 m:

Österreichischer Meister 1994: LAC RAIKA Innsbruck (Markus Gruber, Thomas Ebner, Jürgen Neubarth) 7:12,17 min

MÄNNLICHE JUGEND:

3 x 1.000 m:

Österreichische Jugendmeister 1994: LCAV doubrava (Wolfgang Eckerstorfer, Jürgen Lukas, Werner Aschenberger) 8:10,24 min

FRAUEN:

10.000 m:

Staatsmeister 1994: Carina Lilje-Leutner (IGLA Harmonie Dancing) 36:30,69 min

4 x 400 m:

Staatsmeister 1994: ULC Linz-Oberbank (Evelyn Fiala, Andrea Pospiscek, Marion Obermayr, Karin Knoll) 3:50,75 min

3 x 800 m:

Österreichische Meister 1994: LCAV doubrava (Martina Winter, Ernestine Waldhör, Brigitte Mühlbacher) 6:42,64 min (oberösterreichischer Rekord)

WEIBLICHE JUGEND:

3 x 800 m:

Österreichische Jugendmeister 1994: LG Pletzer Hopfgarten (Claudia Klingler, Brigitte Holaus, Karin Rabl) 7:04,06 min (Tiroler Jugendrekord)



DASCHAUER GUTSCHEIN

im Wert von S 50,-
beim nächsten Einkauf

in Ihrer
PARFUMERIE ASCHAUER
Stadtplatz 11-13
4840 Vöcklabruck

gültig nur für eine Person

GUTSCHEIN
S 50,-
PARFUMERIE
ASCHAUER

Mein Erfolg. Meine Bank.



Der Erfolg hat viele Väter. Auch im Sport. Für exzellente Leistungen sind vor allem aber Spaß und Motivation notwendig. Damit auch die finanziellen Rahmenbedingungen stimmen, unterstützt die Raiffeisenbank den österreichischen Sport. So fällt es vielen Leichten immer noch schwer, dabei zu sein.



Vom Veranstalterklub LCAV doubrava bei den Titelkämpfen im Einsatz:

MÄNNER:

10.000 m: Robert Platzer - Vorjahresmeister

Mein Ziel: „Den Titel verteidigen!“

**3 x 1.000 m: Bernd Schiermayr, Niklas Kröhn,
Stefan Matschiner**

Unser Ziel: „Die Bronzemedaille zum Geburtstag wäre ein Traum.“
Alle drei Läufer haben im Mai Geburtstag.

MÄNNLICHE JUGEND:

**3 x 1.000 m: Werner Aschenberger, Wolfgang Eckerstorfer,
Christian Pflügl oder Bernd Schnötzing - Vorjahresmeister
in der Besetzung Aschenberger, Eckerstorfer, Jürgen Lukas**

Unser Ziel: „Als Österreichische Meister mit der Crosslauf-Mannschaft
und Titelverteidiger gibt's nur eines: Gewinnen!“

FRAUEN:

10.000 m: Ernestine Waldhör

Mein Ziel: „Vielleicht gelingt mit Unterstützung des Heimpublikums der
Sprung auf's Stockerl.“

**3 x 800 m: Martina Winter, Brigitte Mühlbacher,
Ernestine Waldhör - Vorjahresmeister**

Unser Ziel: „Der Titel, was sonst.“

Mit Rücksicht darauf, daß Waldhör auch über 10.000 Meter antritt und
Mühlbacher / Winter auch über 4 x 400 Meter an den Start gehen,
wird das Trio taktisch auf Sieg laufen und nicht auf Zeit.

**4 x 400 m: Brigitte Mühlbacher, Martina Winter,
Karin Emrich, Roswitha Harreiter**

Unser Ziel: „Den LCAV doubrava auch in diesem Bewerb ehrenvoll ver-
treten.“

WEIBLICHE JUGEND:

3 x 800 m: Gerburg Güttler, Marion Kefer, Ingeborg Pflügl

Unser Ziel: „Wir haben noch keine Erfahrung in diesem Bewerb. Unter
Umständen könnte sich aber eine Medaille ausgeben.“

RESCH-EISEN

WER ODER WAS
SONST !!!

IHR PARTNER FÜR METALLHÄLTIGE ABFÄLLE

☎ 0 76 72 / 72 1 09
VÖCKLABRUCK

LEDERBAUER

Gesellschaft m. b. H.

Fenster · Türen · Möbel

4906 Eberschwang Tel: 0 77 53 / 25 11 - 0

Unmöglich ?

ÖS 5.000,- Jahresheizkosten für ein Einfamilienhaus (150 m²)

Solarwärme aus der Erde

Ihre Ganzjahresheizung
1000-fach bewährt

Information kostenlos
und unverbindlich:

NEURATHERM

Wärmepumpensysteme

4844 Regau 113 Tel. 07672/5423 Fax. 07672/75895



WENGERMÜHLE

Ihr RESTAURANT
für schöne Stunden

LENZING

Oberachmannstraße 2
4861 SCHÖRFLING/Attersee

Tel. 0 76 62 / 42 23

Montag: Ruhetag



Der zufriedene Gastwirt...

... vertraut auf
Schankanlagen und
Espressomaschinen von
WALLA MASCHINEN



walla maschinen



Wien
0222/693307

Innsbruck
0512/348801

Klagenfurt
0453/56553

Dornbirn
05572/24392

Vöcklabruck
07672/72468-0